



Protokoll

der Jahresversammlung, 11.05.2016, Schloss Dottenwil

Präsident Paul Geiger begrüsst um 19.30h eine erfreulich grosse Zahl von Anwesenden zur 22. Jahresversammlung des Vereins. Gemäss Präsenzliste nehmen 37 Personen teil. Besonders begrüsst er Markus Eberhard, der im zweiten Teil des Abends über das Neueste zum Projekt Conrado Kretz in Peru berichten wird. Herr Eberhard war während vielen Jahren Präsident der Stiftung und ist erst vor kurzem von einem Besuch in Peru zurückgekehrt.

Entschuldigt haben sich Brigitte und Arthur Thurnheer, Brigitte und René Kränzlin, Armin Fust, Ursi Truffer, Eva Vaczi, Sibylla und Thomas Zünd sowie Erich Muff. Die Versammlung findet ausnahmsweise im oberen Saal des Schlosses Dottenwil statt, da der Restaurantraum durch einen Anlass der Gemeinderäte Wittenbach und Waldkirch besetzt ist.

Wie in früheren Jahren richtet Paul Geiger zu Beginn einen "Blick in die Welt". Das Flüchtlingsproblem ist riesig, sinnlose brutale Kriege sind in verschiedenen Weltregionen im Gang, vieles ohne Aussicht auf Lösungen, unberechenbare Politiker machen die Welt unsicher, wie Kim Jong-un, Vladimir Putin oder neuerdings auch in den USA Donald Trump. Der Terrorismus ist nah, die Korruption ist allgegenwärtig, die Differenz zwischen arm und reich bleibt bestehen oder nimmt zu, zwischen den Ländern und innerhalb dieser. Schliesslich nimmt die Klimakatastrophe irreversible Dimensionen an. „Ich habe sehr häufig ein ungutes Gefühl für die Zukunft, und zwar weniger für mich persönlich, sondern für die Generation unserer Kinder und Grosskinder.“

Natürlich gibt es auch Lichtblicke, so etwa die kleinen und grossen „jetzt-erst-recht-Reaktionen“ in Form von Solidarität mit armen, bedürftigen und notleidenden Mitmenschen: Flüchtlingen, sozial Benachteiligten, ungerecht behandelten Frauen, missbrauchten oder ausgebeuteten Kinder, Hunger Leidenden. Die vielen Hilfsaktionen können je einen Tropfen auf den heissen Stein bedeuten – in diesem Sinne sind auch die Bemühungen unseres Vereins zu verstehen. Es ist ein Aufsteller, wenn man in Kontakt kommen kann mit Personen, die sich mit all ihren Kräften dafür einsetzen, so etwa mit Pater Markus Degen in der Stiftung Conrado Kretz, oder mit Judith Sangeeta Keller im KIRAN Village in Varanasi.

Traktanden

1. **Wahl der Stimmzähler:** Gewählt werden Dieter Kühni und Peter Geiger.
 2. **Protokoll der HV vom 8.9.2015;** liegt in einigen Exemplaren auf den Tischen auf. Das Protokoll findet sich auch auf der HomePage www.3.weltfreunde.ch. Es wird ohne Änderungen genehmigt und dem Aktuar verdankt.
 3. **Jahresbericht des Präsidenten,** von HV zu HV
Paul Geiger berichtet über die Geschehnisse seit der letztjährigen HV, namentlich über die vom Verein unterstützten Projekte und die Teilnahme am Weihnachtsmarkt. Die Periode ist etwas kürzer als üblich, da die HV dieses Jahr erstmals im Mai und nicht erst im September stattfindet.
- Spital Endamarariak, Tanzania
Glücklicherweise läuft das Spital seit zwei Jahren sehr gut, was mehrere Gründe hat, namentlich tiefe Behandlungskosten, sodass sich die mehrheitlich arme Bevölkerung eine Behandlung leisten kann. Das Team von Ärzten und Personal ist sehr motiviert, mit dem Chirurgen Dr. Soko, der jedes zweite Wochenende hier operiert, mit einer tüchtigen Oberschwester und einem zuverlässigen Verwalter. Zur guten Lage trägt auch die Mitarbeit von Medizinstudenten bei, die meist während zwei Monaten im Spital arbeiten, wie vor einem Jahr Evelyn Studer. In nächster Zeit werden 6 Praktikanten in Folge nacheinander im Spital arbeiten, Sales Huber bereitet sie auf ihren Einsatz vor. Sie sammeln zudem Geld für ein Roentengerät und eine radiologische Ausbildung der Ärzte.

Etwas Unruhe gab es, weil in Qaru, etwa 7km von Endamarariiek entfernt, eine Allgemeinpraxis („Dispensary“) zu einem Health Center mit Geburtshilfe und einem breiten Angebot ausgebaut wurde. Herr Spieker, der Initiant davon, zeigte sich bei einem Besuch während der Tansania-Reise von Paul Geiger sehr gastfreundlich und versicherte in einem Gespräch, dass Qaru das Spital Endamarariiek nicht konkurrenzieren werde. Ziel soll vielmehr dank Kooperation ein grösstmöglicher Nutzen für die Bevölkerung sein.

- Stiftung Conrado Kretz, Peru: Da Markus Eberhard im Anschluss an die Traktanden über das Projekt informiert, geht Paul Geiger an dieser Stelle nicht näher darauf ein.
- KIRAN Village in Varanasi, Indien.
Das ehemalige Kinderdorf ist herangewachsen und nun 25 Jahre alt. Es ist gross geworden, in Indien bekannt und vielseitig. Anfänglich wurden behinderte Kinder betreut und wegen Missbildungen oder angeborenen Krankheiten untersucht und behandelt. Mittlerweile sind diese Kinder erwachsen, einige haben sich zu Therapeuten ausbilden lassen und arbeiten nun selbst im KIRAN mit. Auch wurden Aussenstationen gegründet, um die Schulwege zu verkürzen.

Das Jubiläumsfest war mit 2000 Gästen – erwartet wurden 1000 – eine grosse Sache, mit Musik, Tanz und Theater. Judith Sangeeta Keller konnte sich zudem einen Wunsch erfüllen: Sie begab sich mit einer Musikgruppe aus ehemaligen Schüler/innen auf eine Europa-Reise und besuchte viele alte Freunde. Das Dorf ist nach wie vor auf Unterstützung angewiesen, da die Entwicklungshilfe in Indien nur langsam vorankommt.

- Auch im Berichtsjahr beteiligte sich unser Verein am Weihnachtsmarkt in Wittenbach am 30. November 2015. Bei Glühwein gab es manch gutes Gespräch, und die von der Bäckerei Gätzi gestifteten schön verpackten Guetsli fanden wiederum Anklang.

4. **Jahresbericht des Kassiers** (Kalenderjahr 2015).

Dino Keller erläutert die Jahresrechnung 2015: Sie schliesst bei Einnahmen von Fr. 25'998.75 und Ausgaben von Fr 30'046.80 mit einem Minderertrag von Fr. 4'048.05 ab. Der Minderertrag erklärt sich, weil dieses Jahr eine Einlage in den Pennyless Fonds nachgeholt wurde. Das Vermögen beträgt per 31.12.2015 damit Fr. 20'514.16

Eine Zusammenstellung der Spenden– der grosse Teil stets aus Wittenbach - zeigt über die Jahre folgendes Bild:

Jahr	Spenden/Mitgliederbeiträge	Jahr	Spenden/Mitgliederbeiträge
2004	27'698.60	2010	48'002.70
2005	18'573.05	2011	21'831.50
2006	27'264.00	2012	19'322.85
2007	19'902.00	2013	38'400.85
2008	25'961.75	2014	24'442.50
2009	37'051.95	2015	25'421.80

- 5. **Bericht der Revisoren:** Gaby Rusch verliest den Revisorenbericht. Sie hat zusammen mit Marty Bösch die Rechnung geprüft, die Buchhaltung wurde wie gewohnt bestens geführt. Der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstands wird einstimmig angenommen, die Arbeit mit Applaus verdankt.

6. **Budget 2016**

Dino Keller erläutert das Budget.

Es sollen Spenden in gleicher Höhe wie im Vorjahr gehen an:

- Spital Endamarariiek Fr. 15'000.-
- Stiftung Conrado Kretz Fr. 5'000.-
- KIRAN Village Varanasi Fr. 3'000.-

7. **Jahresbeiträge:**

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 20.- (Einzel) und Fr. 30.- (Familien) wird unverändert beibehalten.

Es wird wiederum appelliert an freudige Spender/innen – 2015 waren es 195 Personen.

8. **Wahlen**

Um die Vereinsleitung auch formell breiter abzustützen, stellt Paul Geiger den Antrag, Gallus Heeb als Vizepräsident zu wählen. Die Versammlung folgt dem Antrag gerne und mit Akklamation.

- 9. **Allgemeine Umfrage:** Paul Geiger dankt Claire Keller und Monika Huber für die Vorbereitung des heutigen Abends, für Trank und Speis (Brötli zur Pause), sowie der IG Dottenwil für das Gastrecht. Nach der Pause steht das oben angekündigte Referat von Markus Eberhard auf dem Programm.

Referat von Markus Eberhard

Paul Geiger stellt den Referenten vor. Dieser ist im St. Galler Rheintal aufgewachsen und wurde später im Kanton Zürich sesshaft. Beruflich arbeitete und arbeitet er in der Beratung und Behandlung von Menschen mit Behinderung. Er war Dozent an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich, leitet das Institut Forum Heilpädagogik in Unterengstringen und hat verschiedene Lehraufträge. Er ist Gründungsmitglied und war lange Jahre Präsident der Stiftung Conrado Kretz, kannte Conrado Kretz persönlich und arbeitet seit Jahren mit dessen Nachfolger Markus Degen zusammen. Er war nach Ostern 3 Wochen in Peru und berichtet über seine Erfahrungen.

Thema: Was macht Entwicklungshilfe nachhaltig?

Erfahrungen aus mehr als 4 Jahrzehnten des Zusammenwirkens in den peruanischen Anden.

Markus Eberhard behandelt anhand einer Reihe von Kernsätzen die Prinzipien, welche er für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit als entscheidend erachtet.

Am Anfang steht ein kurzer Blick zurück auf die eigene Jugendzeit, etwa mit einem Zitat von Don Helder Camara, welches ihm Eindruck machte: „Europäer, müsst zu Hause Revolution machen.“ Trotzdem zieht es ihn schon früh nach Südamerika, wo er sich an den Aufbauarbeiten von Conrado Kretz beteiligt, und wo es ihn während gut 40 Jahren immer wieder hinzieht, für kürzere oder längere Aufenthalte. Ein einschneidendes Ereignis ist der Tod von Conrado Kretz bei einem Flugzeugabsturz, und der nachfolgende Entscheid von Markus Degen, die Aufbauarbeit im gleichen Sinne fortzusetzen: Vieles, was der Staat nicht macht, aber machen müsste, wird von der Stiftung angegangen, so der Bau von Schulen, die Ausbildung von Sanitätern, die Gründung von Genossenschaften etwa zur Forellenzucht, zur Wollverarbeitung von Alpacas, sogar zur Bienenzucht, trotz einer Meereshöhe von fast 4000 m.ü.M. Wesentlich sind die Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung und die schrittweise Übergabe der neu geschaffenen Einrichtungen an den Staat. Entwicklungszusammenarbeit ist Bildung, die Grundsätze von Maria Montessori sind ein wertvolle Orientierungshilfe. Jetzt, nach fast 5 Jahrzehnten, geht es darum, die Pioniere abzulösen und Nachhaltigkeit anzustreben.



Referent Markus Eberhard und Paul Geiger



Weihnachtsmarkt Wittenbach Monika Geiger und Dino Keller